

Redaktion und Administration befinden sich in der  
 Druckerei S. Karmopolis,  
 Carl I., ebenerdig.  
 Telephon Nr. 88.  
 Abends bis 8 Uhr abends.  
 Bedingungen: mit Ab-  
 bestellung ins Haus  
 die Post oder die Aus-  
 monatlich 2 K 40 h,  
 wöchentlich 7 K 20 h, halb-  
 wöchentlich 14 K 40 h und ganz-  
 wöchentlich 28 K 80 h.  
 Einzelpreis 6 h.  
 Druck und Verlag:  
 Druckerei S. Karmopolis  
 Pola, Piazza Carl I.

# Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich  
 um 6 Uhr früh.  
 Abonnements und Anstän-  
 digungen (Subskriptionen) werden in  
 der Verlagsbuchdruckerei Jos.  
 Karmopolis, Piazza Carl I.,  
 entgegen genommen.  
 Auswärtige Anzeigen werden  
 durch alle größeren Anstän-  
 digungsbureaus abgenommen.  
 Anserate werden: mit 30 h  
 für die einmal gebaltene Petit-  
 zeile, Kolumnenweisen im re-  
 daktionellen Teile mit 50 h  
 für die Zeile berechnet.  
 Verantwortl. Schriftleiter:  
 Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang      Pola, Mittwoch, 19. Jänner 1910.      = Nr. 1445. =

## Dalmatinische Hafenprojekte.

In seinem Vortrag über österreichische Schiffahrts-  
 fragen hat Generaldirektor Frankfurter auf die  
 Wichtigkeit der Modernisierung der dalmatinischen  
 Hafenanlagen hingewiesen, indem er hervorhob, daß  
 in Dalmatien die Verbesserung seiner Hafenanlagen  
 die einzige Möglichkeit bietet, sich wirtschaftlich weiter-  
 zuentwickeln, und indem er dem Wunsche Ausdruck gab,  
 daß bei all den Aktionen, die von der Regierung zur  
 rascheren Hebung der Volkswirtschaft Dalmatiens  
 in Aussicht genommen sind, in erster Linie die Mo-  
 dernisierung der dalmatinischen Hafenplätze in Angriff  
 genommen werden sollte. Fast man die vielen Projekte  
 ins Auge, die von Korporationen, Behörden oder pri-  
 vaten Interessenten den maßgebenden Faktoren zur  
 Durchführung empfohlen werden, so verdient in erster  
 Linie das Projekt, das auf den Bau eines Hafens in  
 Klet hinzielt, ernstgenommen zu werden, denn mit ver-  
 hältnismäßig geringfügigen Kosten könnten in Klet  
 Hafenanlagen errichtet werden, welche nicht nur geeignet  
 sind, den modernen Anforderungen längst nicht mehr  
 entsprechenden Hafen von Metkovich zu entlasten, son-  
 dern hauptsächlich eine neue Basis für den Verkehr  
 von Serbien und Bosnien zum Meere zu bilden.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Hafenan-  
 lagen in Metkovich schon seit Langem unzugänglich  
 sind und daß der Umschlagsverkehr in der Station  
 Metkovich, dem drittgrößten Hafen von Oesterreich,  
 den Bedürfnissen nicht mehr genügt. Es kommt häufig  
 vor, daß Güter, weil kein Platz zur Verladung vor-  
 handen ist, am Bahnhofs sehr lange liegen bleiben und  
 der Verkehr muß deshalb, um überhaupt bewältigt  
 werden zu können, seinen Weg über Gravosa oder  
 Spalato nehmen, wodurch die Transportdauer und die  
 Spesen erhöht werden. In dem Moment, in dem Bos-  
 nien und die Herzegovina österreichische Provinzen ge-  
 worden sind, steht man alles daran, den Verkehr in  
 diesen Ländern zu heben, und deshalb machen sich bei  
 dieser Gelegenheit die mangelhaften Hafenverhältnisse dop-  
 pelt unangenehm fühlbar. Eine Erweiterung der Ha-  
 fenanlagen von Metkovich erscheint nun nicht mehr  
 möglich und wird eher jetzt in Bau befindliche Molo  
 von 500 Meter Länge das letzte sein, was bei den  
 gegebenen Verhältnissen geschehen kann. Es bleibt daher  
 nichts anderes übrig, als das schon seit langer Zeit  
 ventilirte Projekt der Erbauung einer  
 Schlepfbahn von Metkovich an die  
 Küste so bald als möglich durchzuführen. Von den  
 Punkten der dalmatinischen Küste, die für die Aus-

mündung dieser Schlepfbahn in Betracht kommen, er-  
 scheint auf jeden Fall der Hafen von Klet der geeig-  
 netste. Die Terrain- und Tiefenverhältnisse dieses Ha-  
 fens sind derart, daß der Erbauung einer gegen alle  
 Windrichtungen geschützten Hafenanlage für etwa 30  
 große Schiffe keine besonderen Schwierigkeiten gegen-  
 überstehen. Für die Entwicklung der bosnischen Eisen-  
 und sonstigen Industrie ist die Durchführung des Pro-  
 jektes von Klet von großer Wichtigkeit, weil der  
 Hafen von Klet noch leicht ist und daher Schiffe mit  
 mehr als vier Meter Tiefgang oder einem Raume-  
 gehalte von über 1200 Tonnen denselben nicht anlaufen  
 können. Nun aber braucht die bosnische Industrie  
 jährlich viele Tausend Waggons Koks, die aus Eng-  
 land kommen und nicht auf großen Dampfern, was  
 ungleich billiger wäre, sondern auf kleine Dampfer  
 verteilt eingeführt werden müssen, oder den Hafen von  
 Gravosa anlaufen, was wiederum eine längere,  
 teilere Bahnfahrt zur Folge hat.

Sollte dieses Hafenprojekt verwirklicht werden, dann  
 würde die Bahn über Fort-Dopus nach Klet geführt  
 werden. Die Bahnstrecke wäre 22 km lang und würde  
 bei Klet in einem Tunnel ausmünden. Die Hafenan-  
 lagen in Klet würden durch die Anschüttungen des am  
 Ufer gewonnenen Materials hergestellt werden. Schwierig,  
 doch durchaus möglich erscheint die Wassererschöpfung  
 von Klet. Da in der Ansiedlung bei Klet, Lorenzon-  
 covic, nur eine kleine, wenig ergiebige Wasserquelle zur  
 Verfügung steht, müßte das Wasser den oberhalb ge-  
 legenen Ortschaften Slivno, Smerdan oder Vodice ent-  
 nommen werden. Die Zufahrt zum Hafen von Klet ist  
 auch bei Nacht leicht zu bewerkstelligen, da sich dort  
 keine Untiefen vorfinden.

Sämtliche für den Verkehr nötigen Anlagen können  
 mit ungefähr 4 Millionen Kronen errichtet werden und  
 Oesterreich hätte damit einen neuen Hafen, der geeignet  
 ist, den Export und Import Dalmatiens, Bosniens und  
 der Herzegovina und ihrer Hinterländer zu heben und  
 somit auch der österreichischen Schiffahrt große Vor-  
 teile zuzuwenden. Ein besonderes Interesse verdient  
 dieses Projekt mit Rücksicht auf den Umstand, daß durch  
 den beabsichtigten Ausbau der serbischen Bahnstrecke  
 von Kragujevac nach Uzice und von dort nach Biše-  
 grad in Bosnien der ganze serbische Ausfuhrhandel  
 nach dem österreichischen Hafen Klet gravitieren würde,  
 was eine reichliche Alimenterung österreichischer Bahnen  
 und eines österreichischen Hafens mit sich bringen muß.

Die am Dalmatienverkehr interessierten Schiffahrts-  
 gesellschaften wollen sich mit großem Nachdruck für  
 die Durchführung dieses Projektes einsetzen und es be-

steht die Absicht, gemeinsam in dieser Angelegenheit die  
 erforderlichen Schritte bei der Regierung zu unter-  
 nehmen.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 19. Jänner 1910.

**Gedenktage.** 1576: Hans Sachs, deutscher Dichter, †  
 Nürnberg, (geb. 6. November 1494, das.). 1649: Uebergang des  
 Großen Kurfürsten über das Kurische Haff. 1821: F. Gregor-  
 wius, Geschichtsschreiber, geb., Meidenburg, † 1. Mai 1891,  
 München. 1808: Franz Kugler, Kunsthistoriker, geb., Stettin,  
 † 18. März 1858, Berlin. 1836: Graf von Haefeler, preuß.  
 Generalleibmarschall, geb., Potsdam, 1845: Richard Wudtha,  
 Militärreisender, geb., Mablou, Gal., † 29. Juli 1894, Wien.  
 1871: Leyter Anstalt der Pariser Besatzung bei Mont Valerien  
 zurückgewiesen. 1882: Hermann von Schlagintweit, Reisender,  
 † München, (geb. 13. Mai 1826, das.). 1895: Moriz Carriere,  
 † München, (geb. 5. März 1817, Griebel in Hessen).

**Beförderung.** Der Kaiser hat den Direktor  
 des Staatsgymnasiums in Triest, Dr. Josef Alton,  
 in die VI. Rangklasse befördert.

**Ernennung im Postdienste.** Der Handels-  
 minister hat den Postkontrollor Anton Deponte  
 in Triest zum Oberpostkontrollor ernannt.

**Die Weltreise der chinesischen Marine-  
 Kommission** — so wird der „Voss. Bzg.“ geschrieben  
 — an deren Spitze Prinz Tsai-Hsun steht, ist noch  
 nicht beendet. Das chinesische Finanzministerium beginnt  
 sich aber bereits darüber Sorge zu machen, wer die  
 Kosten der Reise tragen wird. Wenigstens hat  
 das Finanzministerium an den Prinzregenten von  
 China das Ersuchen gerichtet, eine Verfügung zu er-  
 lassen, in der die Provinzialregierungen, die dem so-  
 genannten Fonds für Sonderausgaben erhebliche Be-  
 träge schulden, gemahnt werden, diese schleunigst nach  
 Peking zu senden. In dem Gesuch an den Prinz-  
 regenten heißt es u. a.: „Die 160 000 Taels für die  
 Seiner kaiserlichen Hoheit dem Prinzen Tsai-Hsun vom  
 Throne gewährte Studienreise ins Ausland sollten auf  
 telegraphische Weisung unseres Ministeriums vom  
 Taotai in Shanghai gezahlt werden. Obgleich das Zoll-  
 amt in Shanghai diesen Betrag in Rechnung gestellt  
 hat, sind doch über 90 000 Taels nicht bezahlt worden.  
 Die Kasse des Ministeriums ist aber außerstande, der-  
 artig bedeutende Zuschüsse zu leisten.“

**Die Gemeindevahlen im II. Wahlkörper,**  
 welche gestern stattfanden, hatten folgendes Ergebnis:  
 Im ganzen wurden 116 Stimmen abgegeben, von  
 denen 94 Stimmen die Liberale und 21 Stim-  
 men auf die kroatische Partei entfielen. Ein Stim-

## Feuilleton.

**Kanadische Frauen im Polareis.** Dieser  
 Tage ist in London Miß Agnes Deana Cameron an-  
 gekommen, die kanadische Schriftstellerin und Forschungs-  
 reisende, die im vorigen Jahre in Gesellschaft ihrer  
 Nichte Miß Jessie Brown eine Reise von 10 000 eng-  
 lischen Meilen durch das nordwestliche Kanada gemacht  
 hat, die sechs Monate in Anspruch nahm und sie in  
 Gegenden führte, die bisher nur von Eskimos und  
 Pelzjägern und nie zuvor von einer weißen Frau be-  
 treten worden sind. Im Fort Chipewyan, am See  
 Athabasca, hat Miß Cameron im Archiv der Hudson-  
 bay-Gesellschaft Berichte aufgefunden, welche neues Licht  
 auf die arktischen Reisen des Sir John Franklin werfen,  
 der sich dort aufhielt. Bierzig Meilen von Fort Smith  
 entfernt, dem Hauptquartier der Hudsonbay-Gesellschaft  
 im Bezirk des Mackenzieflusses, trifft man die letzte  
 wilde Büffelherde in Amerika an, die etwa 400 Tiere  
 zählt und von der kanadischen Regierung gegen ihre  
 heidnischen Feinde, die Wilde und die Indianer, geschützt  
 wird. Eine Abteilung berittener Polizisten bewahrt  
 dieses letzte Ueberbleibsel der vor Zeiten zahllosen  
 Büffelherden Nordamerikas vor der Ausrottung. In  
 der Nähe dieses Fort Smith findet man die merk-  
 würdigen Salzlager, die seit zwei Jahrhunderten die  
 spärlichen Bewohner dieser gewaltigen Einöde mit Salz  
 versehen. Das Salz liegt auf der Oberfläche des Bodens,  
 so daß jedermann holen kann so viel er will. Die beiden  
 Frauen setzten über den großen Klavenssee und ver-  
 folgten den Lauf des Mackenzieflusses in seiner ganzen

Länge bis zum Arktischen Meere. Miß Cameron be-  
 hauptet, daß dieser Mackenziefluß mit seinem größten  
 Nebenfluß Athabasca der längste Wasserweg im briti-  
 schen Reich sei. Da, wo er den großen Klavenssee  
 verläßt, ist er acht englische Meilen breit und verbreitert  
 sich von Zeit zu Zeit um zwei bis drei Meilen,  
 während sein Delta am Eismeer eine Ausdehnung von  
 nahezu 100 Meilen hat. Dichte Wäldungen erstrecken  
 sich längs des Flusses bis zum Eismeer. Als Miß  
 Cameron um Mitternacht beim Fort Good Hope im  
 Polarkreis ankam, war es hell wie am Tag und die  
 Luft geschwängert mit dem Wohlgeruch der wilden Rosen,  
 während der Fläche in voller Blüte stand. Die dort  
 lebenden Eskimo-Stämme, die Lunatalmutes und  
 Kogmolligas, sind nicht schmutzige, vierströbige kleine  
 Leute, wie man erwarten sollte, sondern groß und stark  
 und von herrlichem Wuchs. Unter den Männern sah  
 die Reisende mehrere, die sechs Fuß hoch sind, keiner  
 hatte unter fünf Fuß acht Zoll. Obgleich diese Eingeborenen als Bewohner der Dominion of Canada zum  
 britischen Reich gehören, waren ihre Bette und Hütten  
 mit kleinen Sternenhannern und nicht mit dem Union  
 Jack verziert. Die Veranlassung zu dieser Bevorzugung  
 der amerikanischen Flagge liegt wohl darin, daß nicht  
 kanadische, sondern amerikanische Fischer längs dem  
 Ufer des nördlichen Kanada den Walfischfang betreiben,  
 der sehr gewinnbringend ist, da die gefangenen Wal-  
 fische einen Wert von 2000 bis 2500 Pfd. haben.  
 Während nahezu eines Monats durchreiste Miß Ca-  
 meron diese nördlichen Gegenden bei fortwauernder

Tageshelle und machte photographische Aufnahmen zu  
 allen Stunden des Tages und der Nacht mit derselben  
 Leichtigkeit. Sie hat 500 Photographien nach England  
 gebracht.

**Leo Tolstoi über den Tod.** Man schreibt der  
 „Voss. Bzg.“ aus Petersburg: In einer Moskauer  
 Zeitschrift äußert sich Tolstoi über Leben und Tod.  
 „Der Tod“, so schreibt der russische Denker, „ist eine  
 Veränderung unseres Körpers, die größte, die letzte  
 Veränderung. Veränderungen an unserem Körper machen  
 wir alle durch und sehr große: aus Säuglingen werden  
 wir Menschen mit Haaren und Zähnen, die Zähne  
 fallen aus und es treten neue an ihre Stelle, wir  
 werden harte Männer, dann ergrauen wir, werden  
 kahlköpfig, und alle diese Veränderungen fürchten wir  
 nicht. Weshalb fürchten wir aber die letzte Veränderung?  
 Weil uns niemand erzählt hat, was mit ihm nach dieser  
 Veränderung geschehen ist. Aber es wird doch niemand  
 von jemand, der verreist ist und nicht schreibt, sagen,  
 daß er nicht mehr lebt, oder daß es ihm dort, wohin  
 er gereist ist, schlecht gehe, sondern er wird nur sagen,  
 daß Nachrichten von ihm fehlen. Ebenso ist es mit den  
 Gestorbenen: wir wissen nichts darüber, was uns nach  
 diesem Leben erwartet. Wir wissen aber, daß unser  
 Leben nicht in den Veränderungen des Körpers besteht,  
 sondern darin, was in diesem Körper lebt. Und in  
 diesem Körper lebt eine Seele. Die Seele aber ist ohne  
 Anfang und ohne Ende.“



zettel war leer. — Heute von 9 bis 12 Uhr finden die Wahlen im 1. Wahlkörper statt.

IV. Wahlkörper. Für die Gemeindevahlen im IV. Wahlkörper, die morgen den 20. d. von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags stattfinden, gelangt seitens des Wahlkomitees folgende Kandidatenliste zur Verlautbarung:

- Ausführungsmänner:**
- Alpi Rudolf, k. u. k. Marinekommissär
  - Flat Kamillo, k. u. k. Marine- und Wasserbauoberingenieur
  - Sina Franz, k. u. k. Maschinenbetriebsleiter
  - Kuhacevich Karl, von, k. u. k. Marinekommissär
  - Combarbo Wilhelm, de, k. u. k. Maschinenbetriebsleiter
  - Müller Bernhard, k. u. k. Elektroingenieur
  - Birc Josef, k. u. k. Marineoberkommissär
  - Mittenauer Josef, k. u. k. Maschinenbauingenieur.

- Ersatzmänner:**
- Keršovani Anton, k. u. k. Militärverpflegsbeamter
  - Mosetti Justus, k. u. k. Maschinenbetriebsleiter
  - Pagal Johann, k. u. k. Konstruktionszeichner
  - Flaschka Ludwig, k. u. k. Werkführer.
  - Bhernotta Hermann, k. u. k. Marinekommissär.

Die Wähler werden ersucht, den persönlich zukommenden Wahlszettel mit den Namen der Kandidaten nach Ausschlußmännern und Ersatzmännern getrennt handschriftlich und in deutlich wahrnehmbarer Weise auszufüllen und sich damit am 20. d. von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags im Wahllokale „Hotel Belvedere“ zur Stimmenabgabe einzufinden zu wollen.

**Griechisch-orientalischer Gottesdienst.** Am 20. d. um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vormittags wird in der hiesigen griechisch-orientalischen Kirche S. Nicolo anlässlich des Festes der Wasserweihe ein feierlicher Gottesdienst abgehalten werden.

**Seeleuchten im Kanal von Veglia.** Laut telegraphischer Bekanntgabe des k. k. Hafenkapitanates Luffinpiccolo sind die beiden Seeleuchten im Kanal von Veglia, auf Sp. Spena (Morganillo) und auf Insel Blaunik ausgelöscht.

**Die dalmatinische Bahnfrage.** Man telegraphiert aus Spalato: Gestern fand hier eine Volksversammlung statt, an welcher mehrere Reichsrats- und Landtagsabgeordnete, Vertreter der Gemeinden, der Handelskammer, verschiedener Erwerbsorganisationen und aller politischen Parteien des Landes, im ganzen etwa 1500 Personen, teilnahmen. Nachdem mehrere Redner gesprochen hatten, wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in welcher die Vorkehrungen aufgefordert werden, welche das Land treffen soll behufs Einleitung einer energischen Aktion, um die Lebensfrage der Eisenbahnverbindung Dalmatiens einer raschen, befriedigenden Erledigung zuzuführen. Die Versammlung verlief in vollständiger Ruhe.

**Hotel Riviera Porengo.** Die Arbeiten für das große Hotel, das die österreichische Riviera-Hotelaktiengesellschaft in Porengo errichtet, sind soweit vorgeschritten, daß die Eröffnung desselben für den April in Aussicht steht. Durch die materielle Beihilfe der Stadtgemeinde Porengo und der Regierung wurde es ermöglicht, vor dem Hotel eine große Riva aufzuführen, welche das Land von großen Dampfbooten gestattet und nunmehr Porengo zu einer Landungsstelle für die Dampfer der Dalmatienlinie geeignet macht. Gleichzeitig werden auch Strandwege und ein großes Seebad errichtet, die mit der Fertigstellung des Hotels dem öffentlichen Verkehr übergeben werden sollen.

**Theater.** Gestern abends gelangte das Lustspiel „Gretchen“ zur Aufführung. Das Stück hat Sinn, ist gut geschrieben, wurde gut gespielt und hätte mehr Besuch verdient. — Heute Mittwoch und morgen Donnerstag finden, wie uns mitgeteilt wird, unwiderstehlich die letzten zwei Vorstellungen des Ensemble statt. Heute, am vorletzten Gastspieltage kommt ein Pariserabend mit den pikanten Stücken „Lugubere Hermance“, „Cousin Pampoulette“ und der hier so beifällig aufgenommene Dialog „Die Schamige“ zur Darstellung. Morgen verabschiedet sich die Gesellschaft des Direktors Freund mit der Aufführung der Sensations-Novität „Puridan's Efel“. Der Besuch dieser zwei letzten Vorstellungen sei allen Freunden eines deutschen Theaters — wer weiß, wann sich ein solches wieder hierher verirrt — wärmstens empfohlen.

**Deutsches Heim.** (Geselliger Besatzort.) Heute um halb 9 Uhr. Zum Vortrag gelangen „Vergiß uns unsere Schuld“ von Gabriela Lapolska und „Novellen von F. v. Saar.“ Leiter Dr. Prodingger. Eingeführte Gäste herzlich willkommen.

**Deutscher Schulverein, Ortsgruppe Pola.** Samstag den 22. d., 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr abends findet die diesjährige Hauptversammlung im Vereinsheime (ehem. Deutsches Heim) statt.

**Kroatische Post-Auto-Linie.** Die Nachricht, daß die Kroatische Postautomobilien ihren Betrieb eingestellt haben, beruht nicht auf Richtigkeit. Die Linien Pisto-Porengo und Pisto-Abona ver-

kehren nach jeder Richtung zweimal täglich und nur die Linie Abozia-Pola ist bis zur Durchführung der Verstaatlichungsaktion, die voraussichtlich Anfang April erfolgen wird, eingestellt.

**Ausweis**

der Spenden für einen Kranz und Aufsetzung einer Umfriedung für das Monument welt. Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth in Pola. Es sind welters eingelaufen:

- Sammlung der Frau Marineoberkommissär Pauc:
- Dotti Schmidt K 10.—
  - Schrittwieser, Mar.-Ob.-Kom. 10.—
  - Gobisoni, Mar.-Ob.-Kom. 8.—
  - Baader, Mar.-Ob.-Kom. 5.—
  - Baur, Mar.-Ob.-Kom. 5.—
  - Niavits, Mar.-Ob.-Kom. 2.—
  - Gautsch, Mar.-Ob.-Kom. 2.—
  - Bien, Mar.-Ob.-Kom. 2.—
  - Kragl, Mar.-Ob.-Kom. 2.—
  - Hegderich, Mar.-Kom.-Gattin 4.—
  - Schuster, Mar.-Kom.-Gattin 3.—
  - Heißig, Mar.-Kom.-Gattin 3.—
  - Wolbrich, Mar.-Kom.-Gattin 3.—
  - Gaber, Mar.-Kom.-Gattin 2.—
  - Josi, Mar.-Kom.-Gattin 2.—
  - Lorenz, Mar.-Kom.-Gattin 2.—
  - Mat, Mar.-Kom.-Gattin 2.—
  - Birc, Mar.-Kom.-Gattin 2.—
  - Siebert, Mar.-Kom.-Gattin 2.—
  - Sighartner, Mar.-Kom.-Gattin 2.—
  - Strala, Mar.-Kom.-Gattin 2.—
  - Tschner, Mar.-Kom.-Gattin 2.—
  - Waldauer, Mar.-Kom.-Gattin 2.—
  - Bhernotta, Mar.-Kom.-Gattin 2.—

Zusammen K 81.—  
Bereits ausgewiesen „ 326.25  
Totale K 407.25

welcher Betrag fruchtbringend bei der Filiale der Kreditanstalt auf Einlagebuch 1047 eingelegt wurde.

**Von der türkischen Handelsmarine.** Die von der türkischen Regierung eingesetzte Kommission zum Studium, welche unter türkischer Flagge reisenden Schiffe noch navigationsfähig seien, hat beinahe alle Dampfer der „Mahsouffe“ vom Verkehre ausgeschlossen. Auch die Dampfer der Gesellschaft „Hadji Daboud“ wurden ausgeschlossen, diese fahren aber unter amerikanischer Flagge unbehindert weiter. Die Türken, darüber erbost, beabsichtigen diese Gesellschaft zu boykottieren.

**Eine Fusion der Dalmatiner Reedereien.** Aus Schiffkreisen kommt die Nachricht, daß im Handelsministerium der Wunsch bestehe, die kleineren freien Reedereien unserer Monarchie zu einer großen Schiffahrtsgesellschaft zu vereinen, damit dieselben durch Ersparnisse in der Regie und bessere Ausnutzung des Schiffsparks ihr Erträgnis erhöhen. In den Kreisen der Interessenten wird, wie wir erfahren, die Möglichkeit der Durchführung der Idee eines Zusammenschlusses der Gesellschaften hauptsächlich deshalb bezweifelt, weil man der Ansicht ist, daß die Regiekosten nicht nur nicht vermindert, sondern durch den notwendigen bürokratischen Apparat einer großen Gesellschaft sogar erhöht würden. Es darf aber insbesondere nicht vergessen werden, daß jene Gesellschaften, die in der Lage waren, in den letzten Jahren hohe Dividenden zu bezahlen, einen Anschluß mit den weniger erfolgreich arbeitenden Reedern zu suchen keinen Grund haben, ja sich gegen denselben sogar sträuben. Sollte es trotzdem zu dem geplanten Zusammenschluß kommen, so würden alle in Betracht kommenden Gesellschaften vereint über eine Flotte von 80 Dampfern im Werte von zirka 40 Millionen Kronen verfügen.

**Pferdetransporte für Griechenland.** Aus Fiume wird geschrieben: Am 14. d. M. ist der griechische Dampfer „Christoporos“ mit 141 Pferden für die griechische Heeresverwaltung an Bord in Fiume nach Piräus ausgelassen. Weitere Pferdetransporte sollen bis zur Gesamtzahl von 700 Pferden folgen.

**Ein mathematisches Wunderkind.** Aus New-York wird berichtet: Im Harvard Mathematical Club erschien jüngst der zehnjährige William Sibis, ein hübscher Junge mit rosigem Baden, und hielt vor den versammelten Mathematikern einen höchst gelehrten Vortrag über die schwierigsten Materialien, die an der Harvard-Universität gelehrt werden. Sehr berechtigt verbreitete sich der kleine William über die Bedeutung der vierten Dimensionen für die Lösung einiger der schwersten geometrischen Probleme, und auf einer großen Tafel erklärte er die Konstruktion einiger vierdimensionaler Figuren. Nach dem Vortrage stellten einige der anwesenden Professoren ein Examen mit dem jungen Sibis über einige seiner Theorien an, aber der kleine Mathematiker war durchaus nicht in Verwirrung zu bringen. Dr. Sibis, der Vater des Wunderkindes, der seinen Sohn fast von seinem ersten Lebensjahre an unterrichtet hatte, war mit seinem Bögling zufrieden und erklärte den Tag als den stolzesten in seinem Leben.

**Ein braver Gatte.** Wie wir im Polizeiberichte lesen, brachte Frau Katharina Sodinga, wohnhaft in der Via Ercole, die Anzeige, daß ihr Gatte mit einer gewissen „Maria“ das Weite suchte und seither jede Spur von ihm fehlt. Da die genannte „Maria“ der Personbeschreibung nach kein Adles-Frauenzimmer ist, andererseits der Aufenthalt der beiden bis heute noch nicht ausfindig gemacht werden konnte, so scheint

es dem Gatten samt Maria gelungen zu sein, das Weite tatsächlich gefunden zu haben.

**Konzert im Marinekasino.** Heute, den 19. d. wird in der Restauration des Marinekasinos eine Musikharmonie spielen. Anfang 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr abends.

**Societa polese Austria.** Dieser Verein veranstaltet am 26. d. in den Lokalitäten des Hotels „Belvedere“ seinen großen Vereinsball. Näheres wird bekanntgegeben werden.

**Hotel Belvedere.** Donnerstag den 3. Februar d. J. findet im Hotel Belvedere ein Damen-Kostüm-Maskenfest statt. „Damenarten“ sind nur im Vorverkauf à 2 K im Hotel Belvedere erhältlich, da an diesem Tag an der Abendkasse keine Damenarten mehr verabsolgt werden.

**Meisterwerke der photographischen Bildkunst.** Das große Publikum ist über die neuzeitlichen Bestrebungen der photographischen Bildkunst nur in sehr geringem Maße informiert, und doch sind dieselben geeignet, den Kunstsinne der breitesten Schichten intensiv zu fördern. Aber auch die meisten Berufs- und Amateurphotographen tappen im Finstern, sie ahnen wohl ein höheres Ziel, sie sehen es jedoch nicht, sie können ihm keine feste Form geben, da es ihnen an musterergültigen Vorbildern fehlt. Es ist das größte Verdienst der nunmehr in den siebenten Jahrgang tretenden Zeitschrift „Kamera-Kunst“, daß sie nebst zahlreichen instruktiven Aufsätzen auch die besten Leistungen der hervorragendsten Meister auf photographischen Gebiete in trefflichen Reproduktionen veröffentlicht. Dieses vornehme Blatt ist allen Freunden der photographischen Technik ein treuer Führer. Der mit 8 K festgesetzte Abonnementspreis (36 Hefte pro Jahr) ist eine minimale Verschönerungsprämie gegen peinliche, zeitraubende und kostspielige Mißerfolge. Der Verlag (Wien, VI. Eggertgasse 10) versendet Probenummern gratis und franko.

**Militärisches.**

**Verlaube.** 3 Monate. Maj. von Rosen (Osterr.-Ung.) 8 Wochen Marineanzlicht Josef Benutti (Sizilien), 20 Tage Oberverführer Karl Beene (Osterr.-Ung.), 14 Tage Geführer Franz Nemenovsky von Trautenegg (Wien und Osterr.-Ung.), Seesapirant Karl Eisner (Prag).

**Neue Patrouillenboote der Kriegsmarine.** Kürzlich übernahm die Marineverwaltung zwei neue Patrouillenboote „g“ und „h“, die auf der Danubiuswerft in Budapest gebaut wurden. Bei den Probefahrten liefen die Boote 20 Seemeilen die Stunde (ist gleich 37 Kilometer). Die zwei neuen Fahrzeuge wurden nach dem Darron-Typ erbaut. Ihr Displacement beträgt 12 Tonnen, und ihre Maschinen indizieren 800 Pferdekraft. Mit den Booten „g“ und „h“ besitzen wir nun acht Patrouillenboote. Es wäre nun höchste Zeit, auch einige neue Monitore zu bauen, mindestens die Monitore „Maros“ und „Leitha“ zu ersetzen, die ja aus dem Jahre 1871 stammen, also fast 40 Jahre alt sind!

**Ein Denkmal für die Gefallenen von Agordat.** Am Schlachtfelde von Agordat (Erythrea) wurde am 21. Dezember 1909 ein Denkmal für die dort im Kampfe gegen die Abessinier am selben Tage des Jahres 1893 gefallenen italienischen Offiziere und Soldaten errichtet.

**Das Studium der chinesischen und japanischen Sprache im deutschen Heere.** Bekanntlich bestehen schon seit längerer Zeit an der deutschen Kriegsakademie (Kriegsschule) Lehrkurse für chinesische und japanische Sprache. Nunmehr wird durch kaiserliche Verfügung jenen Offizieren, die diese dreijährigen Kurse mit Erfolg besucht haben, Gelegenheit zur weiteren Ausbildung im Studium dieser Sprachen gegeben. Es werden nämlich seit Oktober v. J. jährlich fünf Offiziere auf zwei Semester an das Seminar für orientalische Sprachen zum Studium des Chinesischen oder Japanischen kommandiert. Diese Kommandierung ist als besondere Auszeichnung anzusehen und gibt die Anwartschaft auf besondere dienstliche Verwendungen.

**Die Reorganisation des norwegischen Heeres.** Wir entnehmen folgende interessante Daten dem letzten Störungsbericht betreffs der Heeresreorganisation Norwegens. Schon die neuen wehrgesetzlichen Bestimmungen, die die Gesamtbesatzung auf 20 Jahre (u. zw. 12 Jahre Binde [Reserve] und 8 Jahre Landwehr) festsetzt, bedeutet eine erhebliche Vermehrung der Wehrmacht. In den mittleren und südlicheren Teilen des Landes werden nach der Heeresreorganisation 42 Bataillone, 18 Eskadronen und 27 Bataillone à 4 Geschütze aufgestellt. Eine weitere bedeutungsvolle Neuerung ist die Aufstellung von kombinierten Brigaden aller Waffen, während es früher nur Infanteriebrigaden gab. Diese kombinierten Brigaden sind von ganz verschiedener Stärke. Da man in militärischen Kreisen der Ansicht ist, daß die entscheidenden Operationen an den südlichen Grenzen Schwedens westwärts bis zur Gebirgsregion und im nördlichen Norwegen stattfinden werden, hat man in diesen Gebieten entsprechend mehr Truppen bilogiert. Die stärksten Besatzungen sind nach durchgeführter Reorganisation das Stütz „Troms“ aufweisen, wobei noch im Jahre 1910 1 Brigadestab, 8 Infanterieregimenter (à 8 Bataillone und 1 Maschinengewehrabteilung zu je einer Maschinengewehrabteilung à 2 Kompanien mit je einer Maschinengewehrabteilung à 2 Gewehren, 6 Gebirgskompanie verlegt werden sollen. Im nördlichen Teile Norwegens (vom 62 Grad aufwärts) werden im Jahre 1910 4 Infanterieregimenter mit 10 Maschinengewehrabteilungen, mit 62 Geschützen bilogiert sein. Schweden hat an diesem Teile seiner Grenze 4 Infanterieregimenter, 4 Eskadronen und 11 Feldbatterien mit 44 Geschützen bereitgestellt.

**Telegraphische und telephonische Nachrichten.**

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)  
**Das Fest des Schwarzen Adler-Ordens.** Berlin, 18. Jänner. Heute vormittags fand im königlichen Schlosse in Gegenwart des Kronprinzen und der übrigen Prinzen das Fest des Schwarzen Adler-Ordens statt. Kaiser Wilhelm investierte neun neue Ritter, darunter den Prinzen Ferdinand von Rumänien. Im Kapitelsaale hielt der Kaiser



in Gegenwart von 49 Mittern ein feierliches Ordenskapitel ab.

Die Affäre des Prinzen Georg.

Belgrad, 18. Jänner. Den Blättern zufolge wurde in der Affäre des Prinzen Georg zwischen dem Könige und der Regierung ein Einvernehmen dahin erzielt, daß von der Entsendung des Prinzen in das Ausland Abstand genommen wurde, der Prinz dagegen zum Truppendienst eingeteilt und vom Gehalt, das er vom König bezieht, herabgesetzt wird. Die „Stampa“ erklärt, daß der Prinz vom Stadtpräsidenten Alimpić in einer Weise beauftragt worden war, die alle Grenzen überschreitet. Andere Blätter treten hingegen dafür ein, daß dem Präsidenten volle Genugtuung geboten werde.

Eine Offiziersdemonstration in Madrid.

Madrid, 18. Jänner. Nach amtlichen Mitteilungen haben bloß 80 Offiziere der aktiven Armee an der Kundgebung vom 12. d. M. teilgenommen. Nur fünf wurden bestraft, während die anderen nach und nach in andere Garnisonen verlegt werden.

Tod makedonischer Bandenführer.

Sofia, 18. Jänner. Einer an amtlicher Stelle eingetroffenen Meldung zufolge wurden der bekannte Revolutionär Tschernopejew und der Bandenführer Djole im Gebiete von Strumiza getötet.

Der französisch-türkische Konflikt. — Desertion eines türkischen Offiziers.

Tunis, 18. Jänner. Ein Telegramm aus Dehibat besagt: Ein Kavalerieleutnant, der desertiert war, traf in Dehibat ein und erzählte, er betrachte sich als entehrt, da er von türkischen Soldaten geschlagen worden sei. In Wahrheit dürfte es sich um folgenden Sachverhalt handeln: Der betreffende Offizier kommandierte die türkische Abteilung, die am 6. d. auf Tunisier Schiffe abgegeben hatte. Er dürfte nun desertiert sein, um sich der Verantwortung zu entziehen. Zwei türkische Reiter, die auf der Suche nach dem desertierten Offizier die Grenze überschritten, wurden von tunesischen Goumiers festgenommen und nach Dehibat eskortiert, über höhere Weisung jedoch freigelassen. Auch der Offizier wurde in Freiheit belassen.

Revolverattentat auf zwei Priester in der Kirche.

Rom, 18. Jänner. Eine Schreckenszene spielte sich am Samstag früh in der Kirche des Dorfes Gianico bei Brescia ab. Der Arbeiter Cotti erschien früh in der Sakristei, wo eben der Pfarrer Ottelli die Messgewänder anlegte, und begann, diesen zu beschimpfen. Als der Pfarrer ihn hinauswies, zog Cotti einen Revolver hervor und schoss auf den Pfarrer, den er am rechten Ellenbogen traf. Dann eilte der Attentäter in die Kirche und feuerte auf den dort am Hochaltar knienden Kooperator Peraldini ebenfalls einen Schuß ab. Die Kugel drang dem Kooperator in die rechte Brust. Die wenigen Andächtigen, die sich bereits in der Kirche eingefunden hatten, flüchteten sich eilends. Der Attentäter wurde bald danach in einem Gasthause verhaftet, wo er ruhig beim Wein saß. Die Verletzungen der beiden Priester sind nicht lebensgefährlich.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hyd. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 18. Jänner 1910.

Allgemeine Uebersicht Das im N. befindliche Barometerminimum hat an Ausdehnung gegen S gewonnen. Im SW ist das Hochdruckgebiet stationär geblieben.

In der Monarchie zumeist bewölkt, schwache variable Winde, wärmer: An der Adria bewölkt, im N. N. W. lichte, im S. S. lichte Winde, wärmer. Die See ist im S. leicht bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Bewölkt und Niederschläge; aufsteigende feiroccale Winde, welche später wahrscheinlich über SW gegen N. W. brechen, dann Bewölkungsabnahme und fahler.

Barometerstand 7 Uhr morgens 762.4 2 Uhr nachm. 759.9°C Temperatur um 7 Uhr + 8.6 2 Uhr nachm. + 7.8 Regenbesitz für Pola: 23.6 mm.

Temperatur des Seewassers um 4 Uhr vormittags: 10.2 Ausg.: von um 4 Uhr 00 nachmittags.

Unter Sonnengütern.

Ein südl. Roman zu Wasser und zu Lande von E. Friesen. Nachdruck verboten.

Zurück die viden Haten! Heraus die kräftigen! Himmeg die eiserne Stütze! Knirschend geht das Eisentor auf. Weitklingend ist sie geöffnet, die unheimliche Pforte zum Friedhof Djeau.

„Bum — bum — bum!“ Dampf Schlage der kleinen Schiffsglocke von der Kommandobrücke markieren das Totengeläute. In feierlicher Langsamkeit naht der Leichenzug.

Voran in großer Uniform, ein Gebetsbuch in der Hand, der Kapitän. Dann sechs Matrosen, die einen

langen Segeltuchfack tragen — den Toten. Darüber als Vahrtuch eine mächtige Flagge. Dann gleichfalls in blinkender Uniform, die dienstfreien Offiziere und der Schiffsarzt.

Vor der geöffneten Pforte lagern die Matrosen den Toten auf ein schräges Brett.

Ernst, erwartungsvoll, tief ergriffen alles ringsum.

Eine Trauerhymne wird angestimmt. Erschütternd verhallen die trüben Klänge über der mondbestrahlten Meeressfläche.

„Bum — bum!“ schallt das Signal von der Kommandobrücke dahinschwebend.

Das Schiff fährt langsamer. Alle Augen richten sich auf das bleiche junge Mädchen, das, auf den Arm des Oberst von Gerzdorf gestützt, abgewandten Hauptes die Zeremonie erwartet.

Jetzt erhebt der Kapitän seine kräftige Stimme. In zu Herzen dringender Weise hält er eine kurze Ansprache.

Und wieder ertönt ein Stockensignal von der Kommandobrücke.

Das Schiff hält.

„Und so übergebe ich dich, Du armes Opfer einer ruchlosen Tat, dem weiten Meer!“ fährt der Kapitän feierlich fort. „Fahr wohl auf ewig!“

Ein Matrose hebt das Brett am Kopfende des Toten empor und zieht die darüber gelegte Flagge hinweg.

Einen Augenblick wird der mit Eisenbarren beschwerte Segeltuchfack sichtbar.

Dann gleitet er sanft hinab in die Fluten.

Eine im Glanz des elektrischen Lichtes schimmernde Welle springt dem fallenden Toten entgegen. Grünlich schäumt das Wasser auf.

Und dann — vorbei!

„Ruhe in Frieden!“ schließt der Kapitän, während es hier und da in der Menge leise aufschluckt und manche Hand verstockt über die Augen fährt.

Jetzt zum ersten Male hebt Gerda, die bis dahin mit gesenkten Wibern dagestanden, den Blick.

Er fällt auf Sir Reginald, der neben Dr. Rosen an der Reling lehnt und das Mädchen voll Teilnahme beobachtet.

Ein Schauer überläuft Gerdas Körper. Mit einem tiefen Seufzer, der wie ein Stöhnen klingt, wendet sie sich ab.

Mit Vollampf geht der „Bismarck“ weiter. Die Menge verläßt sich.

Der Kapitän aber steigt hinauf ins Navigationshäuschen und macht in das dort aufliegende Schiffsjournal folgenden Eintrag:

„Gestorben an Bord Swan Alzew — zu Tode getroffen durch die Hand eines Mörders. Versenkt 00 Grad südl. Breite, 00 Grad östl. Länge.“

Und weiter jagt das Schiff, hinein in die silberdämmernde südl. Mondscheinnacht.

Niemand hat bemerkt, wie in dem Moment, als der rote Hinabglitt in die dunklen Wasser, ein ruhiges Gesicht vom Zwischendeck herauflugte, mit einem seltsamen Ausdruck des Triumphs in den fanatisch glühenden Augen:

Swan Alzew's Schatten, der ihm von Petersburg her aufs Schiff folgte.

8.

Am nächsten Morgen herrscht an Bord des „Bismarck“ eine eigentümliche Stimmung.

Auf allen Gesichtern eine Art von Mißtrauen, von geheimer Angst.

Der Gedanke, daß man einen Mörder an Bord hat und daß man absolut nicht weiß, wer dieser Mörder ist, bereitet den zumeist etwas blasierten Herrschaften ein angenehm aufregendes, nervenzitendes Gruseln.

Zwar geht äußerlich alles wieder seinen gewohnten Gang.

Die Musikkapelle stellt sich programmgemäß um elf Uhr an Deck auf und spielt „Trinke, Liebchen, trinke schnell!“ Das vereyliche Publikum bildet laut schenkende Gruppen und schwagt und ständaliert.

Der Kapitäns Salon ist gefüllt mit trinkenden, passenden, gelangweilten Weisumsimern. Die Amateurphotographen fotografieren tapfer drauflos: Schiff, Passagiere, Himmel und Wasser —

Aber hinter all diesen bereits zur Gewohnheit gewordenen Beschäftigungen lauert stets etwas wie ein versteckter Argwohn.

Jeder blickt den andern mit mißtrauischen Augen an. Jeder legt sich im Verkehr mit dem andern eine gewisse Reserve auf.

Jeder denkt bei sich: „Ich weiß ja nicht, ob ich in diesem Moment nicht einem Mörder die Hand drücke!“

Als eine Erlösung in dieser allgemeinen Gemütsdepression schwebt die Fata Morgana der morgenden Ankunft in Konstantinopel.

(Fortsetzung folgt.)

Sieben erschienen:

Faschings-Nummer der „Musikete“. Mit acht prächtigen ganzseitigen Kunststruden. Nr. — 60.

G. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für illirte Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Nettes Mädchen von angenehmem Aussehen und geschäftstüchtig, spricht deutsch, slowenisch, kroatisch und etwas italienisch, wünscht eine Stelle als Kassierin oder Buchhalterin in ein besseres Kaffeehaus, beziehungsweise Gasthaus. Adresse in der Administration. 84

Deutsche Bedienerin wird gesucht. Vorstellung nur von 3—4 Uhr. Adresse in der Administration. 84

Bekannt werden in der Stadt gut eingeführte Personen gegen Belohnung. Offerte unter „Belohnung“ poste restante, Pola I. 79

Erfiklaffige Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung von feinsten Toiletten. Keine Hauschneiderin. Offerte unter „Chic“ an die Administration. 84

Seooffizier eingeschiff, sucht möbliertes Zimmer mit separier-tem Eingang, als gelegentliches Absteigequartier. Anträge an die Administration unter „54.“ 84

Drei leere Zimmer als Komptoir oder an alleinigen Herrn. Via Kandler 52, 1. Stock, per 1. März zu vermieten. 83

Möbliertes Kabinett sofort zu vermieten, Preis 15 Kr. Via Muzio Nr. 59. Alleinlebende Frau oder Fräulein erwünscht. 89

Wohnung, groß, zu vermieten. Auskunft erteilt die Administ. unter „Nr. 90.“ 84

Kleines Häuschen zum Alleinbewohnen, mit Garten, in ruhiger Lage in Soprana oder Abbazia oder in nächster Nähe dieser Städte, möbliert oder unmöbliert wird zu mieten gesucht. Anträge an M. N., postlagernd Polskarpo, Pola. 93

Wegen Uebertiedlung große Herrschaftsvilla mit großem schönem Garten zu verkaufen oder zu vermieten. Auskunft: Fabian, Pola 2. Vermittler ausgeschlossen. 92

Wegen Abreise zu verkaufen: Salonmöbel in modernem und in Rokoko-Styl. Zu sehen täglich von 4 bis 6 nachmittags in Polskarpo 203, parterre links. 85

Zu verkaufen. Die Realität Hotel Belvedere ist zu verkaufen. Zwischenhändler ausgeschlossen. Direkte Auskunft erteilt der Besitzer Alois Mitschmann.

The Marine Steam Turbine. J. W. Sothern. Nr. 17.90.

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (G. Mahler.)

Das neue Jahr soll uns was Gutes

bringen, vor allem natürlich Gesundheit. Wer aber gesund bleiben will, muß sich sorgsam vor Erkältung hüten, und wer sich nicht erkälten will, muß vorbeugend Fay's echte Sobener Mineral-Pastillen gebrauchen. Vorhandene Katarche beseitigen die Sobener Pastillen und ohne jede Belästigung. Dabei sind sie billig! 1.25 die Schachtel, die man in Apotheken, Drogerien etc. erhält.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: B. Th. Guntbert u. f. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17. 1

Achtung!

Wir geben hiermit dem p. t. Publikum bekannt, daß wir das

photographische Atelier „Olympia“

Via della Spetula Nr. 10

übernommen haben und werden wir bestrebt sein, das p. t. Publikum in jeder Hinsicht durch die besten und feinsten Bilder aller Art zufriedenzustellen.

Bilder für Legitimationen werden innerhalb drei Tagen fertig.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Meiner Rajos & Co.

95

Advertisement for Faschingskrapfen (Easter cakes) featuring an illustration of a stack of cakes. Text includes: 'TÄGLICH DIE FEINSTEN FASCHINGSKRAPFEN nur aus feinstem SCHWEINESCHMALZ herausgebacken empfiehlt die WIENER CONDITOREI RUDOLF WUNDERLICH POLA, VIA SERGIA.69.'



**Restaurant „Triglav“**  
Via Nettuno 4.

Heute  
Mittwoch, den 19. Jänner  
8 1/2 Uhr abends

**Haus-Ball**

Für vorzügliche Küche und Getränke wird bestens gesorgt.

Frische Leber- und Blutwürste eigener Erzeugung.

Ballmusik besorgt das stadtbekanntes Salon-orchester SCHUBERT.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

J. Vaupotic.



**Schnittmuster**  
der  
**„Gartenlaube“**



nach den zahlreichsten Modetildern in jedem Heft

für Abonnenten zum halben Preise!

Jeder neu hinzutretende Abonnent erhält Geschenke, die ihm den Bezug von Schnittmustern zur Hälfte des Preises sichern, den Nichtabonnenten zahlen müssen

**Abonnements**

auf die Gartenlaube mit dem Beiblatt „Die Welt der Frau“ zum Preise von wöchentlich 25 Hg. werden von allen Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Zu Heft 1 beginnt der neue spannende Roman „Ein königlicher Kaufmann“ von Ida Wohlgemuth.



**Militärbureau**  
Eduard Ritter v. Cavallar  
Pola, Piazza Carli 1

Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche. Belehnungen und Ergänzungen von Heiratskautionen. — Rangierungsdarlehen.



**Was schützt uns gegen die Kälte?**

Warme Tricot-Unterwäsche, Socken u. Strümpfe, Herren- und Damen-Gilets, Tricot- und Leder- Handschuhe.

Zu haben im

Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola,  
Via Sergia.

**Musikschule „Giuseppe Tartini“**  
Pola  
Via Besenghi Nr. 2

Genehmigt vom k. k. Landesschulrate in Istrien

Unterricht wird erteilt (an Schüler beiderlei Geschlechts) in folgenden Gegenständen:

- a) Violine, b) Klavier, c) Gesang, d) Harmonielehre, e) Kontrapunkt u. Fuga, f) Kompositionslehre

Nähere Auskünfte erteilt die Direktion in der Via Besenghi Nr. 2. C. BORZI, Direktor und Dozent.

Acht erste Preise.



**Tetra** -Unterwäsche  
-Touristenwäsche  
-Sportwäsche

Ausserordentlich weich — rapid Schweiß saugend! Schützt vor Erkältungen! — Leicht waschbar! — Rasch trocknend!

TETRA-Badewäsche — enorm aufsaugend!

Sämtliche Tetra-Artikel zu beziehen durch

Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola.

Acht erste Preise.

Staatspreis.

Patentiert.

Staatspreis.

Patentiert.

**Grosse Holz- und Kohlen-Niederlage**  
**Josef Blaskovic**

4687

Via delle Valle Nr. 11.

Telephon Nr. 21.

Steinkohle erster Qualität — Koks — Buchenkohle. — Solide Preise. — Konkurrenz ausgeschlossen. Pünktliche Bedienung ins Haus.

**K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.**

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen.

Die Filiale Pola übernimmt:

Geldeinlagen gegen Sparbücher  
Geldeinlagen im Kontokorrent  
und erteilt:

Vorschüsse auf Effekten  
zu den kulantesten Zinssätzen.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Kauf, Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Effekten.

Gewährung von Baukrediten.

Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlung.

Versicherung gegen Kursverlust bei Verlosungen.

Safe-Deposits

(feuer- und einbruchssichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei.

Promessen zu allen Ziehungen.

4203

**Stempelfarbkissen**  
und  
**Stempelfarben**

zu haben in allen Grössen und Nuancen bei  
Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.